Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 99. Sonntag, den 24. August **1851.**

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Der König war im weiteren Verlaufe seiner Reise am 17. Nachmittags um 5 Uhr auf dem Dampfboot Loreley von Bonn in Sayn angelangt, hatte dort, wie bereits gemeldet, bei dem Fürsten Sayn-Wittgenstein das Mittagsmahl eingenommen und war gegen halb 9 Uhr in Koblenz eingetroffen. Bei Capellen stieg der König an das Land, besuchte am folgenden Morgen um 9 Uhr in Begleitung des Herzogs v. Nassau die Stadt, begab sich dann nach der Parade und der großen Kur und Vorstellung aller Behörden im königlichen Schloß nach Stolzenfels zurück und setzte gegen 2 Uhr Nachmittags die Reise auf dem Dampfboot Loreley fort. Den Berichten über den Aufenthalt des Königs in Köln tragen wir noch eine Aeußerung nach, die der König an den Bürgermeister Justizrath Stupp und die beiden Beigeordneten richtete. Sie lautete nach der Deutschen R.-H.: „Ich bin nicht gekommen um Komplimente zu machen, um zu belohnen oder zu strafen, sondern um die Wahrheit zu sagen, und die ganze Wahrheit. Ich weiß, daß Sie im Punkte Ihrer Presse sehr sensibel sind; aber es ist nöthig, daß die Verblendung aufhöre, die kein Vertrauen und keine Anhänglichkeit aufkommen läßt, sondern nur Zwietracht verursacht in der Stadt und im Staate. Suchen Sie diesen feindseligen Geist zu verbannen, machen Sie, daß es besser werde. Demjenigen, was mein Bruder Wilhelm gesagt hat zu dem Rathe, dem stimme Ich ganz bei und sage siebenzig und wieder siebenzig Mal Amen dazu. Es ist Zeit, daß das bald aufhöre, sonst werde Ich es ändern; Ich habe den Willen und die Kraft dazu. Sorgen Sie, daß es besser werde, und zwar in kurzer Zeit; sonst können wir keine guten Freunde bleiben und Ich versichere Sie, es werden die strengsten Maßregeln ergriffen werden". — Wie der Schw. M. berichtet, werden bei der Huldigung in Hechingen am 23., die sicherem Vernehmen nach auf der Stammburg Hohenzollern selbst stattfinden wird, sämmtliche Gemeinden auf ausdrücklichen Wunsch des Königs durch Deputationen vertreten sein, welche aus dem Ortsvorstande und zwei aus dem Gemeinderath Gewählten zu bestehen haben. — Wie die National-Zeitung aus London erfährt, sind dem Zollverein bei der Londoner Industrie-Ausstellung dreizehn Medaillen zugefallen. Die Namen der Empfänger sind noch nicht offiziell angegeben worden; es werden nur eilf derselben genannt und zwar: 1) das preußische Handelsministerium für Schafwolle; 2) die königl. Eisengießerei in Berlin; 3) Kiß's Amazone in Berlin; 4) Vacuum-Pfanne für Zuckersiederei von Heckmann in Berlin; 5) die Telegraphen von Siemens und Halske in Berlin; 6) der Tafelaufsatz von Wagner in Berlin; 7) Taufschild des Prinzen v. Wales, Geschenk des Königs v. Preußen; 8) Stahlfabrikation von Krupp in Essen; 9) Münzmaschine von Uhlborn bei Aachen; 10) Optische Apparate von Merz und Söhne in München; 11) der Münchener Löwe. — Die kürzlich hier eingetroffene Deputation der oberlausitzischen Stände bezweckt vorzüglich, wie das Correspondenz-Bureau erfährt, der ritterschaftlichen Corporation die Vertheilung des aufzubringenden Grundsteuerbetrages zu sichern. — Von Wien aus wird der Neuen Preußischen Zeitung gemeldet, daß der Kaiser von Oesterreich in Begleitung des Fürsten Schwarzenberg in Ischl mit dem Könige v. Preußen zusammenkommen wird, und daß der Kaiser den Wunsch ausgesprochen hat, in Ischl auch mit Herrn v. Manteuffel zusammenzutreffen.

Baiern. Das Jahr wird an Unsegen immer reicher. Vor etlichen Wochen ging ganz Traunstein in Flammen auf, ein freundliches, nahrhaftes Städtchen am Rand der Vorberge, das in jüngsten Zeiten wegen der guten Verpflegung, die es den Sommerfrischlern bot, vielfach besucht wurde. Die Anstrengungen zu helfen waren zumal in der Hauptstadt großartig. Bald darauf sank halb Murnau in Asche, ein hübscher Flecken, auch schon halb im Gebirge, dessen eine Hälfte vor

mehr als einem Jahrzehnt auch bis auf den Boden abgebrannt war. Darauf kam die Wassernoth, die in den Vorstädten Münchens noch lange nicht vergessen sein wird, und jetzt schreibt man aus dem Gebirge von einem Bergsturz oder einem Erdschlipf, der bei Brannenburg am Inn herniederkommt, bereits mehrere Bauernhöfe verschüttet hat und mit größerer Verwüstung droht. Auch Brannenburg selbst, insbesondere das schöne Schloß, früher den Grafen v. Preising, jetzt denen von Arco gehörig, soll nicht außer Gefahr sein. Man spricht hier um so mehr davon, als dies Brannenburg, wo neben dem Schlosse auch ein gutes Wirthshaus ist, seit manchen Jahren, gleich dem stillen Haus auf Frauenchrenisen, als „Malerkneipe" in großem Rufe stand. Man traf dort im Sommer unsere besten Landschafter und ihre allenfallsigen Frauen, die sich bei billiger Zehrung an dem schönen Gebirge freuten und an dem üppig strotzenden Baumschlag, der in der That in unserem Klima seines Gleichen sucht. Dort sind viele Studien zu Bildern gemacht worden, die jetzt in allen Herren Länder hinausgegangen sind. — Weitere Nachrichten über den Bergsturz bei Rosenheim sind sehr beunruhigend. Der Sturz selbst ist dadurch entstanden, daß sich ein ungefähr 80 Morgen betragender, aus lockerem Erdreich bestehender Theil des Schrobenberges (1/2 Stunde südlich von Brannenburg), wahrscheinlich durch den durch die nasse Witterung bedeutend vermehrten Quellendruck, von der Spitze des Berges abgelöst hat und in das Kirchbachthal herabgestürzt ist, wo jetzt die ungeheuere, aus Thon und Mergel bestehende Masse durch den Druck des zu einem kleinen See angeschwollenen Kirchbaches zwar nur sehr langsam und dem Auge nur ganz in der Nähe bemerkbar, aber doch sicher und unaufhaltsam thalabwärts der Niederung des Inns zu fortbewegt wird. Die ungeheuere, ungefähr 30 Schritte breite, aus nassem Gerölle bestehende Erdmasse nimmt Alles mit, was ihr im Wege steht, Bäume, Häuser rc. Das Schloß und die Ortschaft Brannenburg waren durch die Richtung, welche der Sturz anfänglich nahm, ebenfalls hart bedroht, doch gelang es der menschlichen Anstrengung, die Masse im natürlichen Bette des Kirchbaches fortzuleiten. Von allen Seiten strömen Fremde herbei, um das merkwürdige Naturereigniß in der Nähe zu sehen.

Würtemberg. Religiöser Wahnsinn hat in Ellwangen zum Muttermorde geführt. Die 32 Jahre alte, ledige Barbara Hald von Bühlersheim, katholischer Konfession, hat schon seit 1 1/2 Jahren gegen mehrere Personen ihre fixe Idee ausgesprochen, sie sei von Gott auserkoren einen zweiten Messias zu gebären. In der Nacht vom 7. zum 8. August will sie wachend eine Stimme Gottes gehört haben, welche ihr zurief: „Der Herrgottle könne nicht geboren werden, so lange ihre Mutter am Leben sei". Dieser Stimme folgend stand sie sogleich vom Bette auf, zog sich an und begab sich zu ihrer sechszigjährigen Mutter, welche schlief. Die Tochter nahm ihr Halstuch und erwürgte mit diesem die sich wehrende und Jesus, Maria und Joseph! ausrufende Mutter. Die Antworten der vor Gericht eingelieferten Thäterin sind klar und deutlich, nur wenn sie in ihre fixe Idee hineinkommt verworren. Sie meint, was sie jetzt zu leiden habe müsse sie wegen des Herrn und Heilandes erdulden; sie bezeugt daher keine Reue, meint vielmehr, obgleich nicht schwanger, jetzt könne sie den Heiland gebären.

Baden. Der König v. Preußen wird am 19. August in Karlsruhe eintreffen und nebst seinem Bruder, dem Prinzen v. Preußen, im großherzoglichen Schlosse absteigen, jedoch mit Vermeidung alles Ceremoniels, als Graf v. Zollern. Der Aufenthalt wird einige Tage dauern.

Frankfurt a. M. Am 19. d. M., Vormittags 10 Uhr, traf der König v. Preußen in Begleitung des Prinzen v. Preußen hier ein, musterte auf dem Roßmarkte die preußischen, österreichischen, baierischen und frankfurter Truppen, empfing hierauf im englischen Hause die Gesandten und Behörden und reiste um 11 Uhr nach Darmstadt ab.

Hessen-Kassel. Das permanente Kriegsgericht hat in der Anklage gegen die Mitglieder der Rathskammer des hiesigen Obergerichts, wegen Widersetzlichkeit gegen die September-Verordnungen, erkannt. Die Obergerichtsräthe Fleischhut und Weiffenbach sind jeder zu acht Wochen, und die Assessoren Bernhardt und Keßler jeder zu vier Wochen und der Stadtprokurator Brauns zu drei Monaten Festungsarrest verurtheilt worden.

Hamburg. Briefe vom Cap geben interessante Aufklärungen über den Kaffernkrieg. Die Engländer haben bisher weit mehr verloren, als die englischen Blätter melden, und kämpfen überhaupt ganz ohne Erfolg. Die Kaffern sind nicht nur gut organisirt, sondern kämpfen auch mit bewundernswerther Taktik, die sie von den Engländern erlernt haben. Sie sind gut armirt und kaufen sogar von den Engländern ihre Flinten. Man sagt sogar, daß russische Unteroffiziere sie unterrichten. Die holländischen Besitzungen werden von ihnen verschont, die englischen Pächter aber werden überfallen und geplündert. Ihre Wuth gegen die Engländer kennt keine Grenzen. Unter solchen Umständen wird England anders auftreten müssen.

Bremen. Der neue Tarif des Zollvereins hat den Eingangszoll auf Cigarren erhöht. Die großen Cigarrenfabrikanten in Bremen sind darüber sehr bestürzt und mehrere wollen nach Preußen übersiedeln. Andere gehen damit um, den Anschluß Bremens an den Zollverein zu beantragen. Dies ist in einer Versammlung der Fabrikanten vom 15. August auch beschlossen worden.

Oesterreich.

In Siebenbürgen ist das Standrecht auf die Verbrechen des Raubes und Raubmordes nun auf

den ganzen Umfang des Militärdistriktes Herrmannstadt ausgedehnt worden. — Unter den Befestigungsarbeiten, welche jetzt in Oesterreich vorgenommen werden, verdienen jene am Lago maggiore, obgleich nur wenig besprochen, Beachtung. Es werden in unmittelbarer Nähe des Sees kleine Forts erbaut, und es kann durch dieselben der See gleichsam wie eine Festung vertheidigt werden.

Franz. Republik.

Von 36 Bezirksräthen haben 12, also ein Drittel, sich für Revision ausgesprochen. In diesem Drittel sind aber auch diejenigen mit begriffen, welche zugleich Wiederherstellung des allgemeinen Stimmrechts verlangen. — Die Nationalgarde von St. Céré ist ohne Angabe der Gründe durch ein Dekret des Präsidenten aufgelöst worden.

Asien.

China. Gützlaff hat neue Nachrichten nach Deutschland gesandt. Die Chinesen sind sehr begierig auf die Predigten der evangelischen Missionäre und umstehen die Prediger in großen Haufen, welche jedoch zuweilen von den Konstablern mit der Peitsche auseinander getrieben werden.

Amerika.

Kalifornien. Die neue Stadt St. Franzisko hat am 22. Juni einen neuen Brand erlebt, wobei wiederum viel Eigenthum vernichtet worden ist. Auch Menschen sollen ums Leben gekommen sein. Zwei Menschen sind eingefangen worden, gegen welche der Verdacht der Brandstiftung vorliegt. Sie sind dem Gericht übergeben worden. Es wimmelt hier von Diebsgesindel und die Einwohner gehen damit um, eine sehr strenge Polizei einzuführen. Die Lynchmethode reicht nicht aus.

In den Vereinigten Staaten belief sich bis zum Schluß des ersten Halbjahres 1851 die Zahl der Eisenbahnen nebst Zweigbahnen auf 335 von einer Gesammtlänge von 10,287 (engl.) Meilen, deren Totalkostenbelauf 306,607,954 Dollars beträgt. Außer diesen in Operation seienden Bahnstrecken von 10,287 Miles sind noch 10,092 Miles im Bau begriffen. Von diesen 10,287 Miles kommen auf den Staat New-York 1659, Pennsylvanien 1169, Massachusetts 1142, Georgia 784 und Ohio 690, zusammen 5441 Miles oder über die Hälfte. Von den im Bau begriffenen Strecken hat Illinois 1772, Ohio 1697, New-York 1240 und Indiana 1043, zusammen 5752 Miles oder weit über die Hälfte.

Lausitzisches.

Am 9. August hat sich folgender Unglücksfall in der Gegend von Hainewalde zugetragen: Der Inwohner Johann Gottlob Schmidt von Spitzkunnersdorf hatte sich am gedachten Tage Abends in der neunten Stunde mit zwei Nachbarn auf der Chaussee von Spitzkunnersdorf nach Groß-Schönau in den dasigen Wald begeben, um daselbst ein kurz vorher von ihm verborgenes Stück Holz zu entwenden, während die andern beiden für sich einen Forstdiebstahl zu verüben beabsichtigt haben. Beim Tragen jenes Stückes Holzes aus dem Walde auf die Chaussee hinüber ist nun Schmidt mit demselben in den Chausseegraben in Folge eines Ausgleitens, wie höchst wahrscheinlich, dermaßen gefallen, daß ihm dabei das Holz mit solcher Gewalt auf den Hinterkopf gestürzt ist, daß selbiger mehrere höchst bedeutende Brüche erhalten, in Folge deren er nur noch drei Stunden lebte. (B. N.)

Kottbus. In der Nacht vom 9. zum 10. Aug. entstand im Dorfe Prilack ein bedeutendes Feuer, wodurch 24 Höfe und vieles Vieh ein Raub der Flammen wurden. Wiewohl der größte Theil der Scheunen gerettet wurde, so ist doch der Verlust an Vieh und Mobiliar so bedeutend, daß es den Beschädigten sehr schwer fallen wird, sich von diesem Unglücke zu erholen und für die nächste Zeit durchzukommen. Der königl. Landrath bittet deshalb die Einwohner des Kreises, durch milde Gaben an Geld oder Naturalbeiträgen den Verunglückten zu Hilfe zu kommen.

Luckau. Der Kreisgerichtsdirektor Vollmar ist zum königl. Compatronats-Kommissarius und stellvertretenden Prüfungskommissarius an dem Gymnasium hierselbst ernannt worden.

Dobrilugk. Der Kaufmann Karl Leopold Vogel ist als unbesoldeter Rathmann daselbst bestätigt worden.

Einheimisches.

Görlitz, 17. August. (Wochenmarktsbericht.) Auf dem Platze: Roggen 1532, Weizen 892, Hafer 1252, Gerste 324, Erbsen 190 Scheffel; den 14. August: Roggen 2124, Weizen 452, Hafer 996, Gerste 538, Erbsen 76 Scheffel; den 21. August: Waizen 594, Roggen 2080, Gerste 488, Hafer 938, Erbsen 70 Scheffel. Letzterer Wochenmarkt war gering wegen des Jahrmarktes. Die Zufuhr nach den Verkaufsgewölben, welche ungefähr ebensoviel beträgt, ist nicht inbegriffen.

Jahrmarktsbericht. Es sind 1082 Marktstandzettel ausgegeben worden. Nicht gerechnet sind

die Marktbesucher, welche in Privathäusern, Hausfluren u. s. w. feilhalten, weil nur von den Stellen auf dem öffentlichen Markte Standgeld erhoben wird.

Gemeinderaths-Wahl. In der Nachwahl zur dritten Wählerabtheilung haben, zur Ergänzung der noch fehlenden 17 Gemeindeverordneten, folgende Herren die Majorität erhalten: Stadtgärtner Wendschuh, Tuchmachermeister Koritzky, Kunstgärtner Herbig, Fleischermeister Hänel, Kupferschmiedmeister Bertram, Bäckermeister Schmidt, Zimmermeister Bogner jun., Tuchfabrikant Ferd. Matthäus, Fleischermeister Dienel, Schmiedemeister Kettmann, Schönfärber Uhlmann, Stadtrath Müller, Stadtältester Thorer, Schneidermeister Gock, Tuchmachermeister G. Krause, Schneidermeister Andres, Kaufmann Himer.

Görlitz, 23. August. Gestern Abend gab die Sängerfamilie Schattinger in Tyroler Nationaltracht ein Konzert im Saale des braunen Hirsch. Wir sind gewohnt ein erstes Konzert wenig besucht zu sehen, wissen aber, daß das Görlitzer Publikum wirklich guten Produktionen die gebührende Anerkennung nie versagt; deshalb hoffen wir auch das auf Sonntag Nachmittag im Societätsgarten stattfindende zweite Konzert obiger Sänger recht besucht zu sehen, da hier Freunden sowohl ernster wie launiger Lieder Gelegenheit geboten wird, etwas Schönes zu hören.
r.

Ernte-Berichte.

Der Ausfall der diesjährigen Ernte gehört unstreitig zu den sehr entscheidenden Momenten für die Gestaltung der Verhältnisse in der nächsten Zeit. Es scheint aus diesem Grunde schon gerechtfertigt, den hierüber eingehenden Nachrichten eine außergewöhnliche Beachtung zu schenken. In Bezug auf die Getreideernte äußert sich im Allgemeinen Uebereinstimmung, und wenn auch Roggen in einigen Landestheilen unter einem Durchschnitt geliefert hat, so wäre dennoch eine Besorgniß in keiner Weise gerechtfertigt, wenn nicht leider dieselbe und eine noch weit größere Uebereinstimmung in Bezug auf das Umsichgreifen der Kartoffelkrankheit bestände. Ebensowenig als sich der desfallsige Ausfall schon jetzt ermessen läßt, sind die weiteren Folgen desselben schon jetzt zu beurtheilen, und es bleibt im Augenblick nur die Prüfung der Verhältnisse übrig. Wir theilen nachfolgenden aus Schlesien kommenden Bericht mit, wo sich das Resultat, weil dort die Ernte schon ziemlich weit vorgeschritten ist, mit einiger Sicherheit bereits übersehen läßt. Vom Weizen ist, mit wenigen Ausnahmen, ein guter Ertrag zu rühmen, denn es hat derselbe nicht allein eine befriedigende Anzahl von Schocken (Garben) gegeben, sondern er ist auch schön und voll im Korne und schüttet reichlich. Der Ertrag stellt sich im allgemeinen Durchschnitt mehr als ein mittlerer heraus. Der Roggen ist nicht überall gleich. Auf nassen Lagen klagt man über sehr schlechten Ertrag, ja es sind von Landwirthen Fälle angegeben worden, wo er fast eine Mißernte gegeben hat. Dagegen fehlt es aber auch nicht an Strichen, wo er sehr gut, ja ausgezeichnet lohnt, und das sowohl in der Garbenzahl als im Ausdrusch. Der Rost hat ihm hin und wieder geschadet, was sich jetzt in der Schüttung zeigt; dennoch ist diese im Allgemeinen gut, auch rühmt man die Qualität des Korns. Das Ergebniß zeigt im Durchschnitt einen mittlern Ertrag. Gerste ist dies Jahr reichlich selbst da gewachsen, wo sie sonst leicht versagt, und wo das nicht stattgefunden, da müssen Oertlichkeiten oder nicht genügende Kultur die Schuld tragen. Vom Hafer konnte man im Frühjahre nur geringe Erwartungen hegen, er hat sich jedoch später noch bedeutend gebessert und stellt sich im Durchschnitt des ganzen Landes auf gut mittel heraus. Die Erbsen muß man als sehr gut gerathen rühmen. Aber mit den Kartoffeln steht es nicht glänzend, denn sie sind leider im ganzen Lande von der Krankheit befallen, die seit vierzehn Tagen reißend und auf eine bedenkliche Weise zunimmt und sich ganz besonders verheerend im Gebirge zeigt. Vergleichen wir uns mit den benachbarten Ländern, so steht uns nur Böhmen, Mähren — und Sachsen nur zum Theil — gleich. In Pommern, Brandenburg und Westphalen, sowie am Rhein, steht die Ernte unter einer mittelmäßigen und im südlichen Deutschland haben die furchtbaren Ueberschwemmungen in den letzten Wochen unsägliche Schaden angerichtet. In Polen haben Gewitter viel vernichtet; aus Ungarn gehen Nachrichten über eine nicht mehr als mittelmäßige Ernte ein; Frankreich steht in der heurigen Ernte weit gegen die vorjährige zurück, und daß in England dieselbe keine überreichliche sei, dafür zeugen die schwankenden Berichte von dort, sowie der Umstand, daß man im zeitigen Frühjahre über schwachen Stand der Saaten klagte, der bekanntlich auch bei dem nachfolgenden fruchtbarsten Wetter keine sehr reichliche Ernte giebt. Was aber unserm Vaterlande Schlesien besonders zu Gute kommt ist das, daß die Ernte nicht allein im flachen Lande, sondern auch im Gebirge eine mehr als mittelmäßige, ja daß sie im letztern eine reichliche ist. Und zu alledem kommt noch die Ueberfülle von Obst, welches bei den Nahrungsmitteln auch eine Rolle spielt und so manchen Scheffel von Getreide erspart. Anführen müssen wir aber auch noch, das dieses Jahr ein sehr gutes Rübenjahr ist, und daß dadurch die Industrie der Zuckerfabrikation ganz besonderen Vorschub erhält. Auch des Flachses dürfen wir nicht vergessen, denn er ist, sowohl frühe als späte Saat, gut gerathen.

Publikationsblatt.

[4734] Folgende zu den Gütern Hennersdorf und Ober-Sohra gehörigen Acker- und Gräserei-Parzellen, nämlich:

1) ein Stück Viehwegacker zu Ober-Sohra, oberhalb der Sandgrube, von 162 □R.;
2) Gräserei und Acker, zwischen dem Bauergute No. 29. und südlich der Straße gelegen, 57 □R. Acker und 12 □R. Gräserei;
3) ein Stück Gräserei ebendaselbst, zwischen dem Garten No. 30. daselbst südlich an der Straße gelegen, von 155 □R.;
4) ein Stück dergleichen ebendaselbst, nördlich an der Straße gelegen, von 98 □R.;
5) auf dem sogenannten Schäfer'schen Gute zu Hennersdorf, an der Mark gelegen, Acker mit Gräserei von 48 □R.;
6) Ackerland bei den Schuläckern zu Hennersdorf, von 1 Morgen 178 □R.;
7) drei Ackerparzellen am Sohrwalde an der Langenauerstraße, Karte No. XXXI. und Karte No. XXXII., von 1 Morgen 64 □R.;
8) ein Ackerstück, durch die Eisenbahn bei Hennersdorf abgeschnitten, an der Stadtseite des Dorfes, von 156 □R.;
9) eine Ackerparzelle auf den sogenannten Heidebergen bei Hennersdorf, von circa 1 Morgen 30 □R.;
10) eine Fläche alte Straße, an dem Wege nach Langenau und des Bauer Walter- und Häusler Kutter'schen Grundstücke in Hennersdorf gelegen, von 150 □R.;
11) ein Stück Acker beim Nieder-Grundteiche in Ober-Sohra, von 15 □R.;
12) ein zu Ober-Sohra sub No. V. der Karte gelegenes Ackerstück, von 2 Morgen 9 □R.;

sollen, und zwar die sub No. 1) bis 9) einschließlich aufgeführten auf die Zeit vom 1. Oktober 1851 bis 1. Oktober 1854, die drei zuletzt bezeichneten Parzellen aber vom 1. April 1852 bis 1. Oktober 1854 in dem

am 2. September c., Vormittags 9 Uhr,

auf dem herrschaftlichen Hofe in Hennersdorf vor dem Herrn Oekonomie-Inspektor Körnig anberaumten Termine anderweit meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß in demselben die nähere Nachweisung der zu verpachtenden Parzellen, sowie die Bekanntmachung der speziellen Bedingungen erfolgen soll.

Görlitz, den 8. August 1851. Der Magistrat.

[4768] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

Als gestohlen sind angezeigt worden: 1) ein Kober, von schwarz und weißem Rohr geflochten; 2) ein Paar blaue Tuchschuhe mit Einfassung von rothem Plüsch und Ledersohlen; 3) ein roth wollenes Umschlagetuch mit dergl. Frangen; 4) ein baumwollenes gekästeltes gelbes Halstuch; 5) ein bereits verblichenes baumwollenes Tuch; 6) ein Stück Brod; 7) eine hölzerne Butterbüchse mit Butter; 8) ein roth karrirter angestrickter Kinderstrumpf; 9) ein dergl. noch nicht fertiger; 10) ein Knäuel weißes Strickgarn; 11) eine gläserne Flasche; 12) eine roth lederne Brieftasche mit 4 inneren Taschen, worinnen a. circa 15 Thlr. K.-A. à 1/1, darunter eine Hessische, b. eine Empfehlungskarte einer Garnhandlung mit der Signatur W. A. Römer, Heinsberg bei Dresden.

Görlitz, den 20. August 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4769] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 16. zum 17. d. M. sind aus einem hiesigen Gasthofe mittelst Einbruchs 11 Stück Gänse, 10 weiße und 1 scheckige, entwendet worden, vor deren Ankauf gewarnt wird.

Görlitz, den 21. August 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4770] **Steckbriefserledigung.**

Der unter dem 4. d. M. hinter dem Nagelschmiedgesellen Johann Gotthelf Pitzler von hier erlassene Steckbrief ist durch die Aufgreifung desselben erledigt.

Görlitz, den 21. August 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4756] **Auktion.** Montag, den 25. d., von 8 Uhr ab, wird Jüdengasse No. 257. die Hedemann'sche Bildersammlung, ein 6armiger Kronenleuchter und demnächst, in Folge gerichtlicher Verfügung, Mobiliar und Hausrath versteigert. **Gürthler**, Aukt.

[4757] **Gerichtliche Auktion.** Mittwoch, den 27. d., von 8 Uhr ab, sollen Steinstraße No. 92. aus einem Nachlasse Möbels, wobei 1 Mahagoni-Schreibsekretair, 1 Glasschrank, 1 Spiegel mit Untersatz rc., Porzellan, wobei 1 Kaffee- und Thee-Service, Gläser, Betten, Wäsche, weibliche Kleider, Hausrath, einige Bücher rc. versteigert werden. **Gürthler**, Aukt.

[4758] **Wagen-Auktion.**
Donnerstag, den 28. d., Vorm. 11 Uhr, soll im Gasthofe „Zur Sonne" hierselbst ein 9sitziger neuer Federwagen mit Verdeck auf Verfügung des königlichen Kreisgerichts, I. Abth., versteigert werden.
Gürthler, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4739] Freunde, lebet wohl! Stiller.

[4752] Für die vielfachen Beweise aufrichtiger und liebevoller Theilnahme, welche uns bei der Beerdigung unserer am 18. d. M. verstorbenen guten Mutter und getreuen Gattin **Maria Elisabeth Schöne**, geb. Krause, durch Ausschmückung des Sarges und durch Begleitung zu ihrer Ruhestätte zu Theil wurden, sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere aber dem würdigen Herrn Diakonus Schuricht für die gesprochenen trostreichen Worte unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank.
Görlitz, den 21. August 1851. **Die Hinterbliebenen.**

[4772] Für die zahllosen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns sowohl während der Krankheit, als auch nach dem für uns viel zu früh erfolgten Tode und bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Pastors **David Traugott Schade** in Hennersdorf, dargebracht wurden, fühlen wir uns in unserem unendlichen Schmerze zum ergebensten und innigsten Danke verpflichtet. Möge der Allmächtige ein gleiches Schicksal von allen ihren Familien abwenden.
Hennersdorf, den 22. August 1851. **Die tiefgebeugten Hinterlassenen.**

[4722] **2—300 Thlr.** werden gegen hypothekarische Sicherheit zu leihen gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

[4727] **600 Thlr.** sind gegen genügende Sicherheit auszuleihen. Von wem? erfährt man in der Exped. d. Bl.

[4650] Die erste Sendung neuer **schottischer Heringe** hat erhalten und empfiehlt
Julius Eiffler.

[4774] **Schöne frische gardeser Zitronen empfiehlt, das Hundert zu 3 Thlr.,**
die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[4723] **Mantillen, Visites** und **Herbstmäntel**, nach den neuesten Pariser und Wiener Modells gefertigt, erhielt ich in sehr großer Auswahl und empfehle solche zu sehr billigen Preisen.
Wilh. Gerschel,
am Obermarkt, frühere „Stadt Berlin", No. 125.

Neue schottische Vollheringe,
neue marinirte Heringe
empfiehlt billigst
[4737] **Fedor Neubauer,** Weberstraße No. 44.

[4746] **Venus-Kerzen,** sehr schön brennend, empfing und empfiehlt
Louis Kieper.

[3852] **Tapeten und Borduren,**
aus einer der größten Fabrik Deutschlands, empfiehlt in den neuesten Dessins zu den billigsten Preisen
Julius Eiffler.

[4765] **Russischer Salat** mit neuen **Pfeffer- u. Senfgurken** bei der Köchin **Walter**, Neißstr. No. 328.

[4775] **Von Frauenhofer'schen Perspektiven**
empfing der Unterzeichnete wiederum eine kleine Partie zum Verkauf in Kommission und enthält sich jeder Anpreisung dieser ausgezeichneten Instrumente, da die Leistungen der Herren Utzschneider und Frauenhofer bereits hinlänglich bekannt und bis jetzt unübertroffen sind. Die Perspektive haben im Auszug eine Länge von $2\frac{1}{2}$ Fuß und kosten 25 Thlr. preuß. Ct. Bei gefälligen Aufträgen wird zugleich die frankirte Einsendung des Betrages erbeten, welcher jedoch bei umgehender Retournirung des Instruments im nicht konvenirenden Falle sofort zurückerstattet wird.
Pietro Del Vecchio in Leipzig.

[4721] Ein **Tuchmacherwebestuhl** nebst zwei **Geschirren**, eines zu 3000, das andere zu 2800, desgleichen eine **Radeber**, gut und stark beschlagen, sind zu verkaufen. Wo? ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[4725] Etliche Morgen gutes **Neißwiesen-Grummet** sind zu verkaufen in Wendischossig No. 7.

[4743] **Eine große Drehrolle mit Riemen ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Fischmarkt No. 62.**

[4745] **Neue schottische Heringe**
empfing und empfiehlt in Tonnen und im Einzelnen billigst, so auch
marinirte Heringe und
Speck- do. geräuchert
sind wieder in bekannter Güte von heute an zu haben bei
Louis Kieper, Weberstraße No. 406.

Echt peruan. Guano und Knochenmehl.
Bestellungen auf bestes fein gemahlenes Knochenmehl und echt peruan. Guano, vom Lager des Herrn Oekonomierath Geyer in Dresden, übernimmt unter den billigsten Bedingungen
[3851] **Julius Eiffler**, Görlitz, Brüderstraße No. 8.

[4670] **Verkaufs-Anzeige.**
Bis zum 26. August sind auf der vormals Wende'schen Bleiche gegen baare Zahlung aus freier Hand zu verkaufen: ein Glas-Servante, ein Speiseschrank mit Glasthüren, ein Kleiderschrank, eine ganz neue Kommode von Birkenholz und einige eiserne Gefäße.
J. Künzel, Kreisgerichtsbote.

[4706] **Neue schottische Vollheringe,**
neue marinirte Heringe
sind von heute an stets zu haben bei
Oswald Becker.

[4740] Ein noch gutes **Felleisen,** sowie ein großer **Krauthobel** für Landwirthe sind sehr billig zu verkaufen Wurstgasse No. 180., 1 Tr.

[4738] Getragene **Herren-Kleidungsstücke** werden zu kaufen gesucht Wurstgasse No. 179 c. parterre.

[4728] **Hausverkauf.**
In einem kleinen Städtchen der preußischen Oberlausitz ist ein zweistöckiges, massives Haus, enthaltend 3 Stuben, 2 Kammern, Gewölbe und Stall, mit 14 Scheffeln (Berliner Maß) gutem Acker zu verkaufen oder zu vertauschen. Dasselbe würde sich vorzüglich zum Handel eignen. Ernstliche Käufer können das Nähere bei dem Herrn Agent Groitzsch in Schönberg erfahren.

[4672] **Mühlen-Verkauf.**

Den 26. September d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, soll die sogenannte Kretscham-, Mahl- und Schneidemühle sammt zubehörendem Areale, Ernte und Beilaß, in Nieder-Friedersdorf bei Neusalza (bei Löbau) an den Meistbietenden verkauft werden.

Diese Mühle ist ganz neu gebaut, hat einen deutschen und einen Cylinder-Mahlgang, auch einen Spitzgang und hierzu, sowie zur Schneidemühle aushaltende Wasserkraft.

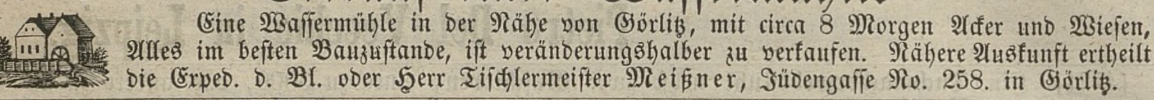
Von dem Kaufgelde können sechstausend Thaler auf der Mühle stehen bleiben.

Die Kaufbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten, sowie in der Kretscham-Mühle in Nieder-Friedersdorf zur Einsicht aus.

Der Verkauf erfolgt in der gedachten Mühle selbst.

Löbau, den 14. August 1851. Adv. **Friedrich.**

[4735] **Verkauf einer Wassermühle.**



Eine Wassermühle in der Nähe von Görlitz, mit circa 8 Morgen Acker und Wiesen, Alles im besten Bauzustande, ist veränderungshalber zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl. oder Herr Tischlermeister Meißner, Jüdengasse No. 258. in Görlitz.

[4764] **Schreibunterricht** nach der französischen Methode von Castaer wird billigst ertheilt. Von wem? ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[4763] Gründlicher **Klavierunterricht** wird billigst ertheilt. Von wem? ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[4730] Den geehrten Herren Kauf- und Geschäftsleuten offerire ich bei Beziehung oder Versendung von Waaren über hiesigen Platz meine Dienste als Spediteur, unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. Das Frachtlohn von hier nach Görlitz bedinge ich mit 7½ Sgr. pro Zentner.

C. R. Hirschfelder in Neusalz a. O.

[4681] **Etablissements-Anzeige.**

Am heutigen Tage eröffnete ich hierselbst, **Nikolaigraben No. 611.**, eine

Colonialwaaren-, Wein & Tabak-Handlung

unter meines Namens Firma, die ich hiermit zur geneigten Beachtung bestens empfehle.

Um gütiges Vertrauen bittend, werde ich stets bemüht sein, dasselbe durch reelle und preiswerthe Bedienung zu rechtfertigen.

Görlitz, den 20. August 1851. **Herrmann Seidel.**

[4748] Bei der Uebergabe meines Geschäftes sage ich einem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend meinen herzlichsten Dank für das mir seit vielen Jahren geschenkte Zutrauen; zugleich bitte ich, dasselbe Wohlwollen auf meinen Nachfolger übergehen zu lassen.

Verwittw. Bäckermeister **Fritsche.**

Auf obige Annonce bemerke ich, daß ich das Geschäft der verwittw. Bäckermeister Fritsche übernommen habe; ich bitte daher ein geehrtes Publikum der Stadt und Umgegend, mir ihr gütiges Wohlwollen, so wie es meine Vorgängerin genossen hat, zukommen zu lassen, indem ich stets bemüht sein werde, die Wünsche eines Jeden zu erfüllen und dadurch ihre Liebe und Achtung zu erhalten.

Aufträge und Bestellungen werden auf's Pünktlichste besorgt werden.

Ernst Brückner, Bäckermeister.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 99. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 24. August 1851.

[4741] Hiermit beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine hiesigen Orts unter der Firma:

„C. G. Grossmann's Erben"

bestandene **Materialwaaren- & Tabak-Handlung** mit sämmtlichen Activis und Passivis an Herrn **Heinrich Pietsch**, welcher derselben bereits 5 Jahre als Disponent vorgestanden, verkauft habe, der sie nun für seine eigene Rechnung, unter Beibehaltung der alten Firma, fortführen wird.

Indem ich meinen geehrten Kunden hiermit den herzlichsten Dank für das mir erzeigte gütige Wohlwollen abstatte, ersuche ich gleichzeitig, dasselbe auch auf Herrn H. Pietsch übertragen zu wollen.

Görlitz, den 16. August 1851. Hochachtungsvoll empfiehlt sich

Karoline Großmann, geb. Hedluff.

Auf obige Annonce ergebenst Bezug nehmend, erlaube ich mir noch zu bemerken, daß für das Geschäft, durch den Uebergang an mich, in keiner Hinsicht eine Aenderung entsteht, sondern ich dasselbe auch für meine Rechnung in der bisherigen Art und Weise fortführen werde. Ich bitte, das der Firma bis jetzt erwiesene ehrenvolle Vertrauen auch mir ferner zu erhalten, indem ich stets bemüht sein werde, mich dessen würdig zu zeigen.

Heinrich Pietsch.

[4732] In hiesiger Dauermehl-Mühle werden alle Getreidesorten, in Quantitäten von 5 Sack an, gegen festes Lohn, bei vollständiger Rückgewährung des Mahlgutes, nach Ablieferung sofort geschroten, welches ich den Herren Gutsbesitzern der Stadt und Umgegend hierdurch anzuzeigen mir erlaube; auch wird, außer dem Baarverkauf von Mehl, Waizen, Roggen und Gerste gegen Mehl sofort umgetauscht und von Futtergries größtentheils Vorrath gehalten.

Lauban, den 16. August 1851.

Th. Holland.



[4729] Auf einem Dominium nahe bei Görlitz werden 10 bis 12 Stück **Ochsen** zur Mästung angenommen und desfallsige Adressen unter der Chiffre: M. 4. in der Exped. d. Bl. erbeten.

[4733] Ein **Pianoforte** wird zu miethen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

[4736] **Ein Pianoforte wird zu miethen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.**

[4524] **Gesuch eines Wirthschafts-Voigts und eines Wächters.**

Ein tüchtiger Wirthschafts-Voigt, welcher zugleich etwas in der Schirrarbeit zu fertigen versteht, und dessen Frau fähig ist, die Viehwirthschaft zu übernehmen; ingleichen ein unverheiratheter Mann, welcher als Wächter dienen und das Hechselschneiden verrichten kann, werden beide zum 1. Januar 1852 zum Antritt auf ein Rittergut bei Reichenbach gesucht. Hierzu geeignete Personen erfahren das Nähere, unter Beibringung ihrer Zeugnisse, in der Exped. d. Bl.

[4753] Ein Mädchen, welches im Weißnähen und Schneidern geübt ist, auch die feine Wäsche, als Tüll, Spitzen und feine Kragen, zu behandeln versteht, kann ein baldiges Unterkommen finden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[4755] Ein gebildetes Mädchen von außerhalb, welches bisher selbstständig ein kleines Putzgeschäft betrieb, sucht ein Unterkommen in einem größeren Schnitt- oder Putzgeschäft hierselbst. Die Expedition d. Bl. nimmt unter No. 4755 Meldungen entgegen.



[4731] Ein schwarzer **Sonnenschirm**, mit weißem Elfenbeinstock, ist im Societätsgarten verloren gegangen und wird dem Finder, gegen Abgabe desselben, eine angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. zugesichert.

[4751] Nach Abhaltung des Konzertes am 2. Schießtage wurde auf der zweiten Terrasse vor der Heynemann'schen Restauration der **Musik-Triangel** vermißt, weshalb der ehrliche Finder gebeten wird, denselben gegen eine angemessene Belohnung Vorder-Handwerk No. 399., 2 Treppen hoch, abzugeben.

[4766] Auf dem Wege vom Schießhause über den Topfmarkt nach der Steinstraße wurde eine **Brieftasche**, in welcher 1 Thlr. in Papiergeld und ein Gewerbeschein befindlich waren, verloren. Da dem Verlierer besonders an dem Gewerbeschein gelegen, so wird um Abgabe der Brieftasche mit Gewerbeschein in der Exped. d. Bl. gebeten und kann der Thaler als Douceur innebehalten werden.

[4744] **Fünf Thaler Belohnung.**

Am 22. d. M. ist in der Mittagsstunde von dem Lohnkutscher Eiffler in der Nonnengasse bis auf den Obermarkt (durch die Klostergasse) ein lederner **Geldbeutel**, enthaltend circa 20 Thlr. in Kassenanweisungen und in Silber, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, diesen Geldbeutel nebst angegebenem Inhalte gegen obengenannte Belohnung bei dem Drechslermeister Röhl, Obermarkt hierselbst, baldigst abzugeben.

[4776] Ein schwarzes **Kätzchen**, mit rothem Halsband und einem Schellchen, ist abhanden gekommen. Bei Abgabe desselben Brüderstraße No. 16. wird eine Belohnung zugesichert.

[4724] Eine **Brille** ist am 10. d. M. liegen geblieben. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe zurückerhalten bei Schander in Groß-Biesnitz.

[4747] No. 407. am Weberthor ist eine Stube mit Möbels zu vermiethen und gleich zu beziehen.

[4750] Lunitz No. 512. ist veränderungshalber eine kleine Stube nebst Stubenkammer und übrigem Zubehör zu vermiethen und zum 1. Oktober zu beziehen.

[4767] Obermarkt No. 97. ist eine Stube mit Stubenkammer und übrigem Zubehör zu vermiethen und zum 1. Oktober zu beziehen.

[4771] Demianiplatz No. 446. ist zum 1. Oktober ein freundliches Parterre-Stübchen (vornheraus) für eine Person zu vermiethen.

[4759] Neißstraße No. 343., zwei Treppen hoch, sind 4 Stuben, 1 Alkove, Küche und Zubehör zum 1. Oktober c. zu vermiethen durch den Auktionator **Gürthler**, Neißstraße No. 328.

[4761] In No. 34. ist eine möblirte Stube nebst Kammer zu vermiethen.

[4704] Eine möblirte Stube kann zum 1. September bezogen werden Bäckergasse No. 38. 1. Etage.

[4742] Obermarkt No. 106. ist eine Stube (vornheraus) an eine oder zwei Personen zu vermiethen und zum 1. September zu beziehen; auch ist daselbst hintenheraus eine andere zum 1. Oktober zu vermiethen.

[4726] Mit Bezug auf die in No. 90. und 96. d. Bl. enthaltenen, mich betreffenden Aufsätze ersuche ich sowohl meine Freunde, als auch meine Feinde, ihre Urtheile über meine hiesige amtliche Wirksamkeit so lange aufzusparen, bis die Revision meiner 12jährigen Geschäftsführung hierorts, die ich nächstens bei der königlichen Regierung zu Liegnitz selbst beantragen werde, erfolgt sein wird. Das Resultat derselben wird ja wohl kein Geheimniß bleiben.

Seidenberg, den 20. August 1851. **Voigt**, Bürgermeister.

[4762] **Frage.** Wie steht es denn eigentlich mit den Aktien der ehemaligen Kränzchen-Gesellschaft (im weißen Roß? Die Bezahlung derselben ist wohl auf immer und ewig vertagt worden?

[4773] Dem Eigenthümer des Hauses No. 199. in der Fleischergasse erwidere ich auf seine Annonce No. 4674. in der Beilage No. 98. des Görl. Anzeigers), daß ich mir keiner Verbindlichkeiten bewußt bin, als blos der: mit ihm zusammenzurechnen auf den Johanniszins, wo ich beinahe ebensoviel Anforderungen habe für Reparaturen, welche ich in seinem Hause habe machen lassen müssen, als der Eigenthümer von mir zu bekommen hat. Ich hoffe doch nicht, daß er mir zumuthet, ich solle sein Haus aus meiner Tasche in baulichem Zustande erhalten; auch kann derselbe nicht verlangen, daß ich, da er nicht hier im Orte ist und ich bei seinem kurzen Aufenthalte am 1. Juli d. J. abwesend war, auf meine Kosten eine Reise unternehmen solle, welche mich mehrere Thaler kosten würde.

Frau **Kutter.**

[4671]

Kunstausstellung.

Im Auftrage des Schlesischen Kunstvereins bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß dieser Verein in den Tagen vom 26. August bis 8. September d. J. hierselbst eine Kunstausstellung, umfassend eine beträchtliche Anzahl vorzüglicher Gemälde ausgezeichneter Künstler, im Saale des Gasthofes zum „Goldnen Strauß" am Demianiplatz veranstalten wird. Außer den Gemälden, welche theils Eigenthum des Vereins, theils zur diesjährigen Verloosung angekauft worden sind, theils der Gallerie der schlesisch-vaterländischen Gesellschaft angehören, werden die vom Vereine in den Jahren 1833—1850 als Vereinsblätter herausgegebenen Lithographien und Kupferstiche ausgestellt sein.

Der Besuch der Ausstellung findet täglich von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr gegen ein Entree an der Kasse von 5 Sgr. statt. Entreebillets zu demselben Preise können in der Kunsthandlung des unterzeichneten C. A. Starke, in der Buchhandlung des Herrn Koblitz und bei den Mitgliedern des unterzeichneten Komitees in Empfang genommen werden, wo auch das Verzeichniß der auszustellenden Gemälde zur Einsicht bereit liegt.

Ueberzeugt, daß das Unternehmen dem kunstliebenden Publikum einen reichen Genuß gewähren werde, laden wir hiermit zu recht zahlreichem Besuche der Ausstellung ein und verbinden damit zugleich die ergebenste Bitte, daß Besitzer vorzüglicher Kunstgegenstände sich geneigt finden lassen mögen, uns solche für die Ausstellung anzuvertrauen und dadurch Freunden der Kunst für eine kurze Zeit zugänglich zu machen.

Görlitz, den 20. August 1851. **Das Komitee für die hiesige Kunstausstellung.**
Döring. Jochmann. Kadersch. Jul. Köhler. C. A. Starke.

Ergebenste Einladung zu einem Lagenschießen.

Sonntag, den 31. d. M., und die folgenden zwei Tage findet ein **großes Lagenschießen** auf dem gut eingerichteten Schießstande des Unterzeichneten in der Sandschenke bei Niesky statt, bei welchem das Schießen aus Büchsen jeder Art gestattet wird. Unterzeichneter ersucht daher alle Schießliebhaber um recht zahlreichen Besuch und versichert, für Speisen und Getränke, bei billiger, reeller und prompter Bedienung, auf's Beste Sorge zu tragen.

[4677] **K. Gierth,** zur Sandschenke bei Niesky.



CONCERT [4749]

im Garten der Societät:

heute (Sonntag), den 24. Aug., von der Sängerfamilie Schattinger, wozu Herren und Damen freundlichst eingeladen werden.

Anfang 4 Uhr. Entrée à Person 2½ Sgr.

[4716] Auf heute (Sonntag) Abend, den 24. d. M., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **Hensel.**

Einladung zum Erntefest im „Deutschen Hause".

Da Herr Heider dem geehrten Publikum noch ein besonderes Vergnügen durch ein Bolzenschießen verschaffen will, so ladet, um das Vergnügen vollständig zu machen, zu einer heiteren Tanzbelustigung auf heute (Sonntag) und morgen (Montag) ganz ergebenst ein

[4760] **Lange, Musikdirigent.**

[4754] Heute (Sonntag), den 24. August, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **Eiffler im Kronprinz.**

[4631] Zur Aufheiterung auf Reisen und in Gesellschaften ist zur Wiedererzählung die beliebte Schrift zu 10 Sgr. zur Anschaffung zu empfehlen:

☞ Fr. Rabener,

Knallerbsen,

oder: Du sollst und mußt lachen.

☞ Der ausgezeichnetsten Anekdoten enthält diese Sammlung 28 auf Reisen, — 24 bei Tafel, — 11 für Liebende, — 15 Theater-Anekdoten, — 12 für Spieler und Betrüger, — 8 für Kaufleute, — 20 Schul-Anekdoten, — 6 historische Anekdoten, — 5 für Künstler, — 8 für Gelehrte, — 13 Gerichts-Anekdoten, — 9 militärische Anekdoten, — 16 von fürstlichen Personen, — 21 von Friedrich dem Großen und 62 vermischte Anekdoten. Preis **10** Sgr.

NB. Mit vielem Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buche lesen und daraus gern wiedererzählen. Ueber **16,000** Exemplare wurden bereits davon abgesetzt.

Vorräthig in der **Heyn**'schen Buchhandlung (**E. Remer**) in Görlitz, Obermarkt No. 23.

Berliner Börse vom 22. August 1851 (amtlich).

Wechsel-Course vom 21. August.			Preuss. Courant.	
			Brief.	Geld.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	$142\frac{1}{8}$	$141\frac{7}{8}$
dito	250 Fl.	2 Mt.	$141\frac{1}{2}$	$141\frac{1}{4}$
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	—	$150\frac{1}{4}$
dito	300 Mk.	2 Mt.	150	$149\frac{3}{4}$
London	1 Lst.	3 Mt.	—	6 $20\frac{1}{8}$
Paris	300 Fr.	2 Mt.	$80\frac{1}{4}$	$80\frac{1}{12}$
Wien im 20 Fl. Fuss	150 Fl.	2 Mt.	$85\frac{1}{4}$	85
Augsburg	150 Fl.	2 Mt.	$101\frac{3}{4}$	—
Breslau	100 Thlr.	2 Mt.	—	$99\frac{1}{4}$
Leipzig in Courant		8 Tage.	$99\frac{5}{6}$	$99\frac{2}{3}$
im 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	2 Mt.	—	$99\frac{1}{6}$
Frankfurt a. M. süddeutsche Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 16	56 12
Petersburg	100 SRbl.	3 Woch.	$105\frac{1}{8}$	$104\frac{7}{8}$

Fonds-Course vom 22. August.	Zinsf.	Brief.	Geld.	Gem.
Preuss. Freiw. Anleihe	5	$107\frac{1}{4}$	—	
dito St.-Anleihe von 1850	$4\frac{1}{2}$	$104\frac{1}{2}$	—	
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{4}$	—	
Oder-Deich-Bau-Obligat.	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Seeh.-Prämiensch. à St. 50 ℬ	—	—	—	
Kur-u. Neumärk. Schuldvsch.	$3\frac{1}{2}$	$88\frac{1}{4}$	$87\frac{3}{4}$	
Berliner Stadt-Obligationen	5	$105\frac{3}{4}$	$105\frac{1}{4}$	
dito dito	$3\frac{1}{2}$	—	$86\frac{1}{2}$	
Westpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	—	$91\frac{3}{4}$	
Grossh. Posensche dito	4	—	$102\frac{3}{4}$	
dito dito	$3\frac{1}{2}$	—	$93\frac{1}{8}$	
Ostpreussische dito	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Pommersche dito	$3\frac{1}{2}$	—	$96\frac{3}{4}$	
Kur- u. Neumärk. dito	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{2}$	97	
Schlesische dito	$3\frac{1}{2}$	—	—	
dito v. Staat garant. Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Preuss. Rentenbriefe	4	$101\frac{1}{2}$	101	
Preuss. Bank-Anth.-Scheine	—	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{1}{4}$	
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$	
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$9\frac{1}{12}$	$8\frac{7}{12}$	
Disconto	—	—	—	
Cassen-Vereins-Bankactien	4	—	$107\frac{3}{4}$	

Eisenbahn-Actien, den 22. August.	Zinsf.	Preuss. Courant.		
		Brief.	Geld.	Gem.
Aachen-Düsseldorfer	4	$87\frac{1}{2}$	—	
Bergisch-Märkische	—	$38\frac{7}{8}$	—	
dito Prioritäts-	5	—	—	
Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	—	$113\frac{3}{4}$	—	
dito Prioritäts-	4	$99\frac{1}{4}$	$98\frac{3}{4}$	
Berlin-Hamburger	—	102	—	
dito Prioritäts-	$4\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{2}$	—	
dito dito II. Em.	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Berl.-Potsd.-Magd.	—	78	77	
dito Prior.-Oblig.	4	—	$97\frac{1}{4}$	
dito dito	5	$104\frac{1}{4}$	$103\frac{3}{4}$	
dito dito Lit. D.	5	$103\frac{3}{4}$	—	
Berlin-Stettiner	—	$128\frac{1}{8}$	—	
dito Prior.-Oblig.	5	—	$104\frac{3}{4}$	
Cöln-Mindener	$3\frac{1}{2}$	$109\frac{1}{4}$	—	
dito Prior.-Oblig.	$4\frac{1}{2}$	—	$103\frac{1}{4}$	
dito dito II. Em.	5	$105\frac{1}{4}$	—	
Düsseldorf-Elberfelder	—	$97\frac{7}{8}$	$96\frac{7}{8}$	
dito Prior.-	4	—	—	
Magdeburg-Halberstädter	—	$145\frac{3}{4}$	$144\frac{3}{4}$	
dito Prior.-	4	—	—	
Magd.-Wittenberge	4	$71\frac{3}{4}$	—	
dito Priorit.-	5	—	—	
N.-Schles.-Märk.	$3\frac{1}{2}$	94	—	
dito Prioritäts-	4	$98\frac{3}{4}$	$98\frac{1}{4}$	
dito Prioritäts-	$4\frac{1}{2}$	—	$101\frac{7}{8}$	
dito Prioritäts-	5	—	$102\frac{3}{4}$	
dito Prior. Ser. III.	5	$104\frac{5}{8}$	—	
dito Prior. Ser. IV.	5	$103\frac{1}{2}$	103	
Ober-Schlesische Lit. A.	—	—	$135\frac{1}{2}$	
dito Priorit.-	4	—	—	
dito Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	124	123	
Pr.-Wilh. (Steele-Vohwinkel)	—	—	—	
dito Prioritäts-	5	—	—	
dito II. Serie	5	—	—	
Rheinische	—	$69\frac{1}{4}$	—	
dito (Stamm-) Priorit.	4	86	—	
dito Prioritäts-Oblig.	4	—	—	
dito vom Staat garant.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Ruhrort-Cref.-Kreis-Gladb.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
dito Priorit.-	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Stargard-Posener	$3\frac{1}{2}$	—	88	
Thüringer	—	$78\frac{3}{8}$	—	
dito Prioritäts-Obligat.	$4\frac{1}{2}$	—	$102\frac{5}{8}$	
Wilhelmsbahn (Cos.-Oderb.)	—	—	—	
dito Prioritäts-	5	—	—	

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.